

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB V

für das

Berichtsjahr 2015

LNK Dr. Spernau GmbH und Co. KG

Dieser Qualitätsbericht wurde am 18. Oktober 2016 erstellt.

Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	4
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	6
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	15
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	16
A-10	Gesamtfallzahlen	17
A-11	Personal des Krankenhauses	17
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	28
A-13	Besondere apparative Ausstattung.....	34
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	35
B-1	Lippische Nervenklinik Dr. Spernau GmbH und Co. KG	35
B-2	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	46
C	Qualitätssicherung	54
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren).....	54
C-1.1	Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate	54
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a.F.).....	54
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a.F.)	54
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	54
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	54

C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V (a.F.)	54
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 SGB V (a.F.).....	54
D	Qualitätsmanagement	55
D-1	Qualitätspolitik.....	55
D-2	Qualitätsziele	55
D-3	Aufbau des einrichtungswinternen Qualitätsmanagements	55
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	55
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	55
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	55

- Einleitung



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Die LNK Dr. Spernau setzt auf Transparenz, in allem was sie tut!

Insbesondere im Bereich der Psychiatrie und Psychotherapie ist es entscheidend den Patienten sowie den Angehörigen vollumfänglich jegliche Informationen bereitzustellen und in die Behandlungsabläufe mit einzubeziehen, um ein optimales Behandlungsergebnis zu erhalten. Hierbei spielt speziell der Aspekt der Qualität eine herausragende Rolle. Unserer Ansicht nach ist es nicht ausreichend, nur den Anforderungen zu genügen, die an uns als Klinikum im Rahmen der Patientenversorgung gestellt werden. Vielmehr arbeiten wir als multiprofessionelles Team in der LNK Dr. Spernau in allen Fachbereichen und Abteilungen, jeden Tag daran, ein bisschen besser zu werden.

Mit regelmäßigen spezifischen Zielgruppen-Befragungen, z.B. Patienten, Mitarbeiter, zuweisender Ärzte oder aber Lieferanten, versprechen wir uns Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und umzusetzen. Aber auch mithilfe eines professionellen, internen Qualitätsmanagementsystems, regelmäßiger externer Überprüfungen und Begehungen sowie auch durch regelmäßigen bereichsübergreifenden Fachaustausch, haben wir uns auf die Fahne geschrieben, die LNK Dr. Spernau in ihren Abläufen und Strukturen nicht nur zu optimieren sondern auch Prozesse insgesamt zu vereinfachen.

Hierbei ist aber unser „Tun“ allein nicht ausreichend, vielmehr müssen die Vorhaben und Effekte bekannt gemacht werden und damit transparent der Öffentlichkeit dargestellt werden. Dieser nun vorliegende Qualitätsbericht ist hierfür, rückblickend auf das Jahr 2013, ein wichtiger Schritt. Gerne möchten wir Ihnen auf den nachfolgenden Seiten unser „Tun“, unser „Können“ sowie unsere hohe „Qualität“ vorstellen.

Sollten Sie, verehrte Leserinnen und Leser, noch Rückfragen haben oder weitere Informationen über uns, unser Tun und unser Können wünschen, freuen wir uns, wenn Sie uns ansprechen, denn wir wissen, dass Ihre Meinung uns noch einen weiteren Schritt in der Qualitätsverbesserung nach vorne bringen kann.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an der LNK Dr. Spernau und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsführer
Alexander Spernau

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

Funktion: Qualitätsmanagementbeauftragte
Titel, Vorname, Name: Caroline Heyde
Telefon: 05222/188-6324
E-Mail: c.heyde@lnk.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

Funktion: Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name: Alexander Spernau
Telefon: 05222/188-103
Fax: 05222/188-199
E-Mail: sekretariat.gf@lnk.de

Weiterführende Links

Link zur Homepage des Krankenhauses: <http://www.lnk.de>
Link zu weiterführenden Informationen:

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Die LNK Dr. Spernau setzt auf Transparenz, in allem was sie tut!

Insbesondere im Bereich der Psychiatrie und Psychotherapie ist es entscheidend den Patienten sowie den Angehörigen vollumfänglich jegliche Informationen bereitzustellen und in die Behandlungsabläufe mit einzubeziehen, um ein optimales Behandlungsergebnis zu erhalten. Hierbei spielt speziell der Aspekt der Qualität eine herausragende Rolle. Unserer Ansicht nach ist es nicht ausreichend, nur den Anforderungen zu genügen, die an uns als Klinikum im Rahmen der Patientenversorgung gestellt werden. Vielmehr arbeiten wir als multiprofessionelles Team in der LNK Dr. Spernau in allen Fachbereichen und Abteilungen, jeden Tag daran, ein bisschen besser zu werden.

Mit regelmäßigen spezifischen Zielgruppen-Befragungen, z.B. Patienten, Mitarbeiter, zuweisender Ärzte oder aber Lieferanten, versprechen wir uns Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und umzusetzen. Aber auch mithilfe eines professionellen, internen Qualitätsmanagementsystems, regelmäßiger externer Überprüfungen und Begehungen sowie auch durch regelmäßigen bereichsübergreifenden Fachaustausch, haben wir uns auf die Fahne geschrieben, die LNK Dr. Spernau in ihren Abläufen und Strukturen nicht nur zu optimieren sondern auch Prozesse insgesamt zu vereinfachen.

Hierbei ist aber unser „Tun“ allein nicht ausreichend, vielmehr müssen die Vorhaben und Effekte bekannt gemacht werden und damit transparent der Öffentlichkeit dargestellt werden. Dieser nun vorliegende Qualitätsbericht ist hierfür, rückblickend auf das Jahr 2013, ein wichtiger Schritt. Gerne möchten wir Ihnen auf den nachfolgenden Seiten unser „Tun“, unser „Können“ sowie unsere hohe „Qualität“ vorstellen.

Sollten Sie, verehrte Leserinnen und Leser, noch Rückfragen haben oder weitere Informationen über uns, unser Tun und unser Können wünschen, freuen wir uns, wenn Sie uns ansprechen, denn wir wissen, dass Ihre Meinung uns noch einen weiteren Schritt in der Qualitätsverbesserung nach vorne bringen kann.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an der LNK Dr. Spernau und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsführer
Alexander Spernau

Krankenhaus

Krankenhausname: LNK Dr. Spernau GmbH und Co. KG

Hausanschrift: Waldstrasse 2
32105 Bad Salzuflen

Institutionskennzeichen: 260570453

Standortnummer: 00

Telefon: 05222/188-0
Fax: 05222/188-199

URL: <http://www.lnk.de>

Ärztliche Leitung

Funktion: Chefarzt
Titel, Vorname, Name: Dr. med. Christian Kappe
Telefon: 05222/188-201
E-Mail: sekretariat.chefarzt@lnk.de

Pflegedienstleitung

Funktion: Pflegedienstleitung
Titel, Vorname, Name: Frank Wolff
Telefon: 05222/188-6400
E-Mail: f.wolff@lnk.de

Verwaltungsleitung

Funktion: Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name: Alexander Spernau
Telefon: 05222/188-103
E-Mail: sekretariat.gf@lnk.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Die LNK Dr. Spernau stellt sich vor...

Leistung, Nähe, Kompetenz – dafür steht die LNK Dr. Spernau aus gutem Grund:

Die LNK Dr. Spernau ist ein Fachkrankenhaus in Bad Salzuflen, einer modernen Kurstadt mit hohem Erholungswert und einer sehr guten Verkehrsanbindung zu zahlreichen Großstädten. Die Fachklinik, welche bereits in dritter Generation erfolgreich vom Enkel des Klinikgründers geführt wird, verfügt über 101 stationäre Betten, welche sich auf die nachfolgenden Spezial- und Schwerpunktstationen verteilen:

Intensivstation für psychiatrische Erkrankungen
Station für affektive und schizophrene Erkrankungen
Station für Gerontopsychiatrie
Station für qualifizierte Entzugsbehandlungen
Station für Psychotherapie
Station für Wahlleistungspatienten

Auf diesen Schwerpunktstationen deckt die LNK Dr. Spernau das gesamte Spektrum psychiatrischer und psychotherapeutischer Indikationen ab. Darüber hinaus verfügt die Klinik über eine psychotherapeutische / allgemeinspsychiatrische Tagesklinik mit 15 Plätzen, in der Patienten werktäglich in der Zeit von 08:00 – 16:30 Uhr behandelt werden. Insgesamt hat die LNK Dr. Spernau einen Pflichtversorgungsauftrag für ca. 155.000 Einwohner, im nördlichen Kreis Lippe. Selbstverständlich kann die Klinik aber auch überregional Patienten aufnehmen.

Ebenfalls bietet das Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie umfangreiche ambulante Behandlungsmöglichkeiten an. Hierfür hält die LNK Dr. Spernau eine allgemeinspsychiatrische, eine suchtpsychiatrische sowie eine gerontopsychiatrische Ambulanz vor. Weiterhin verfügt die Klinik auch über eine Substitutionsambulanz.

Das multiprofessionelle Team der Ambulanz (Fachärzte, med. Fachangestellte etc.) steht den Patientinnen und Patienten, aber selbstverständlich auch Angehörigen und sonstigen Interessenten, werktäglich in der Zeit von 08:00 bis 16:30 Uhr zur Verfügung. Hinzu kommt das Angebot einer Abendsprechstunde, mit Öffnungszeiten bis 19:30 Uhr, welche eine bessere Vereinbarkeit von Beruf / Alltag und Therapie ermöglichen soll. Einen genauen Termin erfragen Sie bitte bei unserem Team der Ambulanz, unter der Rufnummer: 05222 – 188 – 370.

Insgesamt hebt sich die LNK Dr. Spernau, welche ebenfalls einen bedeutsamen Arbeitgeber in der Gesundheitsregion Lippe darstellt, nicht nur durch ihre Familienfreundlichkeit und fachliche Kompetenz hervor. Hinzu kommt die Attraktivität der Klinik, aufgrund des besonderen Standortes, direkt am Kurpark von Bad Salzuffen sowie der fußläufigen Lage zur Altstadt und zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten. Durch ständige architektonische Umstrukturierungen, Erweiterungen und Erneuerungen sowie kontinuierliche Anpassung der medizinisch-therapeutischen Konzepte stellt die familiengeführte Klinik sicher, dass sich das Behandlungsangebot auf dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse befindet. Im Fokus steht immer der Patient und das Bestreben der Klinik ist es, eine umfassende, gemeindenahere Versorgung aus einer Hand zu bieten.

Haben Sie noch Fragen? Benötigen Sie weitergehende Informationen? Oder möchten Sie sich gleich vor Ort ein Bild von der Klinik machen? Rufen Sie uns gerne unter der Rufnummer (0 5222) 188-0 an oder besuchen uns auf unserer Homepage unter www.lnk.de.

Name: Lippische Nervenlinik Dr. Spernau GmbH und Co. KG des
Krankenhausträgers
Art: Privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrisches Krankenhaus: Ja
Regionale Versorgungsverpflichtung: Ja

A-5

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Es besteht eine Kooperation zur Universität Bielefeld. Hierbei sind Mitarbeiter der LNK Dr. Spernau in der Angehörigenbetreuung umfangreich geschult worden.
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Die Sozialarbeiter und Ergotherapeuten unterstützen unsere Patienten umfassend in diesen Bereichen.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Angebot im Rahmen des Alltagskompetenztraining. Hier wird ein Programm zur Ernährungsumstellung gemeinsam mit unseren Patienten erarbeitet.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Die Ergotherapie beinhaltet Komponenten aus dem Bereich der Werkstherapie zum Aufbau und Erhalt kognitiver Funktionen. Zu dem werden im Rahmen des Alltagskompetenztrainings die Handlungsfelder "Zeitmanagement", "Aufbau von Interessen", sowie praktische Tätigkeiten geübt. Zusätzlich EDV-Training.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	EDV-gestütztes Training nach neuropsychologischer Eingangstestung.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP63	Sozialdienst	Einleitung individueller Maßnahmen z.B. nach dem Betreuungsrecht und dem Schwerbehindertenrecht. Organisation zusätzlicher häuslicher Hilfen und Kontakte zu begleitenden Diensten, auch als Nachsorge-/Überleitungsmaßnahmen.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Umfassendes Fortbildungsangebot fuer alle Interessierten; verschiedene Informationsveranstaltungen in und ueber die LNK fuer Externe.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Es besteht eine Kooperation zur Universitaet Bielefeld. Hierbei wurden Mitarbeiter der LNK in der Angehoerigenbetreuung umfangreich geschult und spezialisiert. Bei Bedarf besucht die Pflegefachkraft der LNK die Angehoerigen zuhause.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	In den verschiedenen Therapiemodulen haben unsere Patienten die Möglichkeit "Progressive Muskelentspannung nach Jakobsen" und "Achtsamkeitstraining" unter Aufsicht unserer Psychologen zu erlernen.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z.B. Pflegevisiten, Pflegestandards, Bezugspflege sowie ein breites Angebot an zusätzlichen diagnosespezifischen pflegetherapeutischen Gruppen, je Station.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Kooperation mit umliegenden Pflegeeinrichtungen und ambulanten Diensten, so dass bei Bedarf oder auf Wunsch des Patienten problemlos Kontakt hergestellt werden kann.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es bestehen enge Kooperationen zu verschiedenen Selbsthilfegruppen in der Region, die bei Bedarf den Patienten als Hilfestellung genannt werden koennen.Zusaetzlich ist die LNK Mitglied im regionalen Netzwerk fuer Behinderte und Senioren (NBS).
MP53	Aromapflege/-therapie	Pflegerisches Angebot einer Genussgruppe auf der Schwerpunktstation fuer Gerontopsychiatrie.
MP51	Wundmanagement	Wundversorgung durch ausgebildete Wundmanagerin.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	

A-6

Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM02	Ein-Bett-Zimmer			
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 1,50€		In der gesamten LNK ist WLAN verfügbar. Jeder Patient der LNK hat die Möglichkeit einen Internetcode für einen Zeitraum von einem Tag bis zu einem Monat zu erhalten. Die Kosten hierfür sind variabel.
NM17	Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0€		
NM18	Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 0,50€ Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15€ Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,0€		Gebuehren werden von einer zuvor aufgeladenen Geldwertkarte abgebucht. Die Klinik berechnet für die Telefonkosten 0,15 € inkl. MwSt. je Einheit. Die Anmeldegebühr für ein Telefon beträgt einmalig 1,00 € und die Klinik berechnet 0,50 € pro Tag für die Nutzung des Telefons.
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			Ein Schluessel fuer ein Wertfach kann gegen Pfand ausgeliehen werden.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Stunde maximal: 0,0€ Kosten pro Tag maximal: 1,50€		Zusätzlich sind kliniknahe öffentliche, kostenlose Parkmöglichkeiten vorhanden. Zwei Minuten von der Klinik entfernt finden Sie die nächste Bushaltestelle mit regelmäßigen Anbindungen in das Stadtzentrum und weitere Möglichkeiten des ÖPNV.
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			In gemütlich eingerichteten Gemeinschafts- und Aufenthaltsräumen, bietet die LNK Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			Es bestehen enge Kooperationen zu verschiedenen Selbsthilfegruppen in der Region, die bei Bedarf den Patienten als Hilfestellung genannt werden.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Die hauseigenen Küche der LNK hält ein individuell zugeschnittenes Ernährungsangebot in Hinblick auf Allergien, Diäten, kulturelle Aspekte und Intoleranzen vor.		Vegetarische und Vegane Kostformen sind ebenso erhältlich. Desweiterem steht für jeden Patienten kostenfrei Mineralwasser, Kaffee und Tee zu Verfügung.

A-7

Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	Es ist in der gesamten LNK ein professionelles Wegeleitsystem umgesetzt worden.
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Für Patienten, die auf Hilfsmittel (Rollstuhl, Rollator etc.) angewiesen sind, stehen ausreichend ausgebaute Zimmer zu Verfügung. In der Tagesklinik ist zu dem eine behindertengerechte Toilette, sowie ein Badezimmer vorhanden.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Ist gegeben
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Die Bedienknöpfe in den Fahrstühlen der LNK sind auch für Rollstuhlfahrer zu erreichen.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	Es ist in der gesamten LNK ein professionelles Wegeleitsystem umgesetzt worden.
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Kontinuierliche Weiterbildung des Fachpersonals im Umgang mit dementen/geistig behinderten Patienten.
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Die LNK haelt sowohl Badewannenlifter, als auch Personenlifter vor.
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Russisch, Kroatisch, Englisch, Spanisch, Georgisch, Türkisch, Syrisch
BF24	Diätetische Angebote	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL03	Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Die LNK Dr. Spernau verfügt über Kooperationsverträgen zu mehreren Berufsfachschulen und bietet Auszubildenden die Möglichkeit Praktika und Examenspraktika unter Anleitung erfahrener Ergotherapeuten zu absolvieren.
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die LNK kooperiert mit Einrichtungen und verschiedenen Krankenhäuser in der Umgebung, so dass die Möglichkeit über einen Praktikumsplatz jederzeit gewährleistet ist. Im Rahmen des Praktikums werden die Auszubildenden von unseren geschulten Mentoren begleitet.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Die LNK verfügt über 101 vollstationäre Betten und 15 teilstationäre Plätze.

Die Abteilungen sind wie folgt gegliedert:

Station 1	-	Intensivstation für psychiatrische Erkrankungen
Station 2/3	-	Schwerpunktstation für affektive und schizophrene Erkrankungen
Station 5	-	Station für Gerontopsychiatrie
Station 6	-	Station für qualifizierte Entzugsbehandlung
Station 7	-	Station für Psychotherapie
Tagesklinik	-	Allgemeinpsychiatrische Tagesklinik

Für die ambulante Behandlung verfügt die LNK über eine allgemeinpsychiatrische Institutsambulanz, eine gerontopsychiatrische Institutsambulanz, eine suchtpsychiatrische Institutsambulanz und eine Substitutionsambulanz mit einem werktäglichen Angebot von 08:00 bis 16:30 Uhr, einer zusätzlichen werktäglichen Abendsprechstunde bis 19:30 Uhr. Darüber hinaus ist die LNK zu jeder Tages- und Nachtzeit telefonisch unter der Telefonnummer: 05222-188-0 für Patientinnen und Patienten sowie weitere Institutionen und Kooperationspartner erreichbar.

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1616
Teilstationäre Fallzahl: 150
Ambulante Fallzahl: 0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 13

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	13	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärzte/innen insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärzte/innen ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 31,91

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	31,91	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	31,91	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 3,78

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,78	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,78	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 11,84

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,84	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,84	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 2,22

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,22	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,22	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 3,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,05	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,05	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen(innen)

Anzahl Vollkräfte: 4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

Psychologische Psychotherapeuten(innen)

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5	
Nicht Direkt	0	

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte: 2,25

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,25	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,25	
Nicht Direkt	0	

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP05 - Ergotherapeut und Ergotherapeutin

Anzahl Vollkräfte: 5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5	
Nicht Direkt	0	

SP02 - Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte: 3,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,5	
Nicht Direkt	0	

SP21 - Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

SP26 - Sozialpädagoge und Sozialpädagogin

Anzahl Vollkräfte: 2,99

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,99	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,99	
Nicht Direkt	0	

SP28 - Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP23 - Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin

Anzahl Vollkräfte: 4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

SP24 - Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Das Qualitätsmanagement der LNK entspricht der DIN EN ISO 9001:2008 in der von November 2008 gültigen Fassung.

Funktion: Qualitätsmanagementbeauftragte
 Titel, Vorname, Name: Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen Caroline Heyde
 Telefon: 05222/188-6324
 E-Mail: c.heyde@lnk.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:

- Verwaltung
- Patientenaufnahme
- CA-Sekretariat
- Medizinische Codierstelle
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Sozialdienst
- Psychologen
- Pfleger
- Ärzte
- Controlling

Tagungsfrequenz des Gremiums: monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Angaben zur Person: Entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

Funktion: Qualitätsmanagementbeauftragte
 Titel, Vorname, Name: Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen Caroline Heyde
 Telefon: 05222/188-6324
 E-Mail: c.heyde@lnk.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe: Ja - Wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
 Beteiligte Abteilung / Funktionsbereich:

- Verwaltung
- Patientenaufnahme
- CA-Sekretariat

Tagungsfrequenz des Gremiums:

- Medizinische Codierstelle
 - Ergotherapie
 - Physiotherapie
 - Sozialdienst
 - Psychologen
 - Pfleger
 - Ärzte
 - Controlling
- monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: QM-Handbuch, QM-Ordner Datum: 21.09.2015	
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		Alle Mitarbeiter der LNK haben die Möglichkeiten an internen Angeboten teilzunehmen. Hierfür wird pro Kalenderjahr ein abgestimmtes Fortbildungskonzept erstellt. Die Teilnahme an externen Schulungen werden gewünscht und gefördert.
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	Im Rahmen des Fortbildungskonzepts haben die MA der LNK die Möglichkeit an jährlich stattfindenden Schulungen der Notfallversorgung teilzunehmen. Des Weiteren sind aktuell sieben Mitarbeiter speziell zum Ersthelfer geschult.
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	Zur Einhaltung der notwendigen Standards und Evaluierung ist ein Mitarbeiter aus dem Bereich Pflege zum Fachbeauftragten für Sturzprävention benannt.
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	Die Anwendung erfolgt in Anlehnung an den DNQP-Expertenstandard.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	In der LNK gibt es einen Fachbeauftragten für Geräte.
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Qualitätszirkel	Zusätzlich finden in der LNK noch Leitungskonferenzen und werktägliche Frühbesprechungen statt.
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem: Nein

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem: Nein

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	0
Hygienebeauftragte in der Pflege	1

Hygienekommission eingerichtet: Ja
 Tagungsfrequenz des Gremiums: quartalsweise

Hygienekommission Vorsitzender

Funktion: Betriebsärztin
 Titel, Vorname, Name: Dr. med Imalina Leeuwen-Schoel, van
 Telefon: 05221/151-08
 E-Mail:

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage: Trifft nicht zu.

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern: Trifft nicht zu.

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt nicht vor.

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe: Trifft nicht zu.

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor.

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

- | | |
|--|----|
| a) Hygienische Händedesinfektion: | Ja |
| b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen: | Ja |
| c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden: | Ja |
| d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage: | Ja |
| e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion: | Ja |

Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert: Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde nicht erhoben.

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke: Ja

Informationsmanagement für MRSA liegt vor: Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen): Nein

Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren: Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Diese Schulungen gelten als Pflichtveranstaltungen der LNK und werden mehrfach im Jahr angeboten.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterungen	Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Jeder Mitarbeiter der LNK ist in die definierten Abläufe des internen Beschwerdemanagements eingewiesen. Bei Fragen kann sich jeder gerne an den QMB wenden.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Ja	Es ist schriftlich geregelt, dass soweit möglich, taggleich eine Information zur weiteren Vorgehensweise erfolgt.

Regelmäßige Patientenbefragungen

Durchgeführt: Ja

Link:

Kommentar: In Hinblick auf die Entlassung erhält jeder Patient der LNK einen Fragebogen zur Ermittlung von Zufriedenheit, Wünschen und Beschwerden. Zur Auswertung wird dieser an den QMB weiter geleitet. Im jährlichen Managementreview Report wird auf die Auswertung Bezug genommen und Projekte zur Optimierung generiert.

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Durchgeführt: Ja

Link:

Kommentar: Selbstverständlich können Beschwerden jederzeit anonym in den Briefkästen der LNK eingeworfen werden.

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Funktion: Qualitätsmanagementbeauftragte

Titel, Vorname, Name: Caroline Heyde

Telefon: 05222/188-6324

E-Mail: c.heyde@lnk.de

Zusatzinformationen für das Beschwerdemanagement

Link zum Bericht:

Kommentar:

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Funktion: unabhängige Patientenfürsprecherin
Titel, Vorname, Name: Sabine Pruessner
Telefon: 05222/188-0
E-Mail: info@lnk.de

Zusatzinformationen Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Kommentar: Es gibt auf jeder Station einen Aushang mit den Kontaktdaten von Frau Sabine Pruessner, der unabhängigen Patientenfürsprecherin, unter Angabe ihrer Erreichbarkeit.

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	In der LNK ist ein hauseigenes EEG-Gerät vorhanden.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Lippische Nervenlinik Dr. Spernau GmbH und Co. KG

B-1.1 Allgemeine Angaben Lippische Nervenlinik Dr. Spernau GmbH und Co. KG

Fachabteilung: Lippische Nervenlinik Dr. Spernau GmbH und Co. KG

Fachabteilungsschlüssel: 2900

Art: Hauptabteilung

Chefarzt/-Ärzte

Funktion: Chefarzt

Titel, Vorname, Name: Dr. med. Christian Kappe

Telefon: 05222/188-201

E-Mail: sekretariat.chefarzt@lnk.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Waldstrasse 2	32105 Bad Salzuflen	
Wenkenstrasse 32	32105 Bad Salzuflen	
Friedrichstrasse 7-9	32105 Bad Salzuflen	

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG:

Ja

Kommentar:

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote Lippische Nervenlinik Dr. Spernau GmbH und Co. KG

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Lippische Nervenlinik Dr. Spernau GmbH und Co. KG	Kommentar
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Qualifizierte Entzugsbehandlung bei Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhaengigkeit inkl. umfassender Motivationsbehandlung.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Erfolgt auf der Basis der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Erfolgt auf der Basis der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Erfolgt auf der Basis der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Erfolgt auf der Basis der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Erfolgt auf der Basis der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Erfolgt auf der Basis der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.
VP12	Spezialsprechstunde	Gedaechtnissprechstunde; Substitutionssprechstunde; Suchtsprechstunde; Privatsprechstunde
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Allgemeinpsychiatrische Ausrichtung, mit 15 Plaetzen.

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Lippische Nervenlinik Dr. Spernau GmbH und Co. KG

Trifft nicht zu.

B-1.5 Fallzahlen Lippische Nervenlinik Dr. Spernau GmbH und Co. KG

Vollstationäre Fallzahl: 1616
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	357	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F20	210	Schizophrenie
3	F11	205	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
4	F43	201	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
5	F06	174	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
6	F05	141	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
7	F33	77	Rezidivierende depressive Störung
8	F32	63	Depressive Episode
9	F31	35	Bipolare affektive Störung
10	F25	34	Schizoaffektive Störungen

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-606	4192	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
2	9-605	3175	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
3	9-614	1028	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen
4	9-980	894	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
5	9-615	775	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen
6	9-981	712	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke
7	9-647	558	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen
8	1-903	467	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9	9-982	344	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie
10	9-624	239	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Institutsambulanz	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (a.F.) (AM02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
Angebotene Leistung	Psychiatrische Tagesklinik (VP15)
Angebotene Leistung	Spezialprechstunde (VP12)
Gedächtnissprechstunde	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (a.F.) (AM02)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 134,66667

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 538,66667

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 30,91

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	30,91	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	30,91	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 52,28082

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,78

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,78	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,78	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 427,51323

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 11,84

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,84	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,84	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 136,48649

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,22

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,22	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,22	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 727,92793

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,05	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 529,83607

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ02	Diplom	Diplom Pflegewirt (FH)
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Leitungsfunktion umfasst ca. 3-4 Stationen pro Mitarbeiter.
PQ10	Psychiatrische Pflege	Es sind Mitarbeiter mit Fachweiterbildung in psychiatrischer Pflege sowie gerontopsychiatrischer Pflege auf den Stationen vorhanden.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP18	Dekubitusmanagement	Die Anwendung erfolgt in Anlehnung an den DNQP-Expertenstandard.
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	Fuer die Kooperationen mit Krankenpflegesschulen bietet die LNK ein qualifiziertes Team von Praxisanleitern.
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	Die Anwendung erfolgt in Anlehnung an den DNQP-Expertenstandard.

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen(innen)

Anzahl Vollkräfte: 4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 2,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,5	
Nicht Direkt	0	

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

Anzahl Personen: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

B-2 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-2.1 Allgemeine Angaben Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Fachabteilung: Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Fachabteilungsschlüssel: 2960

Art: Hauptabteilung

**Chefarzt/-Ärzte
Öffentliche Zugänge**

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Ja

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.5 Fallzahlen Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 150

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-606	752	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
2	9-605	729	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
3	9-980	132	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
4	9-624	111	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
5	9-625	110	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
6	1-903	74	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	3-820	4	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8	1-207	< 4	Elektroenzephalographie (EEG)
9	3-200	< 4	Native Computertomographie des Schädels
10	3-220	< 4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen(innen)

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Psychologische Psychotherapeuten(innen)

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,5	
Nicht Direkt	0	

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

Anzahl Personen: 0,25

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,25	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,25	
Nicht Direkt	0	

C **Qualitätssicherung**

C-1 **Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)**

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-1.1 **Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate**

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate
------------------	----------	--------------------

C-1.2.[1] **Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren für das Krankenhaus**

C-1.2.[1] A.I **Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-2 **Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a.F.)**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 **Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a.F.)**

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-4 **Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Trifft nicht zu.

C-5 **Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-6 **Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V (a.F.)**

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-7 **Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 SGB V (a.F.)**

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	6
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	5
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	5

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

D-2 Qualitätsziele

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.